

Georg Büchner (Fr. L. Weidig¹): Der Hessische Landbote (Flugschrift, 1834)

Aufgaben

1. Erarbeiten Sie die Gedankenführung der vorliegenden Flugschrift, indem Sie den Text in sinnvolle Abschnitte einteilen, zu denen Sie (am Rand) passende Überschriften und Stichwörter notieren!
2. Kommunikationsintentionen:
 - a) Politische und soziale **Forderungen und Ziele**: Erarbeiten Sie die Forderungen und Ziele der Verfasser der Flugschrift in Stichpunkten!
 - b) **Rhetorik**: Arbeiten Sie drei charakteristische sprachliche **Gestaltungsmittel** des Textes heraus und deuten Sie diese!

Der Hessische Landbote.²

Erste Botschaft.

Darmstadt, im Juli 1834.

Vorbericht.

- 5 Dieses Blatt soll dem hessischen Lande die Wahrheit melden, aber wer die Wahrheit sagt, wird gehenkt, ja sogar der, welcher die Wahrheit liest, wird durch meineidige³ Richter vielleicht gestraft. Darum haben die, welchen dies Blatt zukommt, folgendes zu beobachten:
- 1) Sie müssen das Blatt sorgfältig außerhalb ihres Hauses vor der Polizei verwahren;
 - 2) sie dürfen es nur an treue Freunde mitteilen;
 - 10 3) denen, welchen sie nicht trauen, wie sich selbst, dürfen sie es nur heimlich hinlegen;
 - 4) würde das Blatt dennoch bei Einem gefunden, der es gelesen hat, so muss er gestehen, dass er es eben dem Kreisrat habe bringen wollen;
 - 5) wer das Blatt nicht gelesen hat, wenn man es bei ihm findet, der ist natürlich ohne Schuld.

Friede den Hütten! Krieg den Palästen!

- 15 *Im Jahr 1834 siehet es aus, als würde die Bibel Lügen gestraft. Es sieht aus, als hätte Gott die Bauern und Handwerker am fünften Tage⁴, und die Fürsten und Vornehmen am sechsten⁵ gemacht, und als hätte der Herr zu diesen gesagt: „Herrschet über alles Getier, das auf Erden kriecht“, und hätte die Bauern und Bürger zum Gewürm gezählt. Das Leben der Vornehmen ist ein langer Sonntag, sie wohnen in schönen Häusern, sie tragen zierliche Kleider, sie haben feiste Gesichter und reden eine eigne*
- 20 *Sprache; das Volk aber liegt vor ihnen wie Dünger auf dem Acker. Der Bauer geht hinter dem Pflug, der Vornehme aber geht hinter ihm und dem Pflug und treibt ihm mit den Ochsen am Pflug, er nimmt das Korn und lässt ihm die Stoppeln. Das Leben des Bauern ist ein langer Werktag; Fremde verzehren seine Äcker vor seinen Augen, sein Leib ist eine Schwiele, sein Schweiß ist das Salz auf dem Tische des Vornehmen.*
- 25 *Im Großherzogtum Hessen sind 718.373 Einwohner, die geben an den Staat jährlich an 6.363.364 Gulden, als*
- | | |
|-----------------------------------|----------------------------|
| 1) Direkte Steuern | 2.128.131 fl. ⁶ |
| 2) Indirekte Steuern ⁷ | 2.478.264 „ |
| 3) Domänen ⁸ | 1.547.394 „ |

¹ Friedrich Ludwig Weidig (*1791, †1837) war ein deutscher evangelischer Theologe, Lehrer, Publizist und Turnpionier im Anschluss an „Turnvater Jahn“. Seit 1818 stand Weidig wegen seiner politischen Betätigung unter behördlicher Beobachtung, seit 5. April 1834 war er vom Schuldienst suspendiert. Er wurde als Pfarrer in ein kleines oberhessisches Dorf strafversetzt. Als das Projekt des Hessischen Landboten im Sommer 1834 verraten wurde, flüchtete Büchner nach Straßburg, während Weidig sich weigerte, mit seiner Familie in die Schweiz zu emigrieren. Bald darauf wurde Weidig verhaftet, in der Klosterkaserne zu Friedberg (Hessen) festgesetzt und im Juni 1835 ins Arresthaus nach Darmstadt verlegt, wo er am 23. Feb. 1837 vermutlich Selbstmord beging, nachdem er zwei Jahre lang gequält und körperlich misshandelt worden war.

² Friedrich Ludwig Weidig hat Büchners Text vor dem Druck bearbeitet. Die kursiv gedruckten Passagen sind vermutlich Ergänzungen Weidigs

³ meineidige: Adj. zu Meineid: falscher Eid

⁴ fünften Tage: Am fünften Tag erschuf Gott die Tiere des Wassers und die Vögel (vgl. Genesis).

⁵ sechsten: Am sechsten Tag erschuf Gott die Landtiere und den Menschen (vgl. Genesis).

⁶ fl.: Abkürzung für Gulden, frz. Florin

⁷ Indirekte Steuern: Verbrauchssteuern, etwa Tabak-, Kaffee-, Biersteuern, die vom Steuerträger über die Preisgestaltung an Verbraucher weitergegeben werden.

⁸ Domänen: Im Eigentum des Landesfürsten befindliche größere Besitzungen (z.B. Brauereien, Forste, Mühlen).

4) Regalien ⁹	46.938 „
5) Geldstrafen	98.511 „
6) Verschiedene Quellen	64.198 „

6.363.363 fl.

Dies Geld ist der Blutzehnte¹⁰, der von dem Leib des Volkes genommen wird. An 700.000 Menschen schwitzen, stöhnen und hungern dafür. Im Namen des Staates wird es erpresst, die Presser berufen sich auf die Regierung und die Regierung sagt, das sei nötig die Ordnung im Staat zu erhalten. Was ist denn nun das für gewaltiges Ding: der Staat? Wohnt *eine* Anzahl Menschen in einem Land und es sind 30 Verordnungen oder Gesetze vorhanden, nach denen jeder sich richten muss, so sagt man, sie bilden einen Staat. Der Staat also sind *Alle*; die Ordner im Staate sind die Gesetze, durch welche das Wohl *Aller* gesichert wird, und die aus dem Wohl *Aller* hervorgehen sollen. – Seht nun, was man in dem Großherzogtum aus dem Staat gemacht hat; seht was es heißt: die Ordnung im Staate erhalten!

35 700.000 Menschen bezahlen dafür 6 Millionen, d. h. sie werden zu Ackergäulen und Pflugstieren gemacht, damit sie in Ordnung leben. In Ordnung leben heißt hungern und geschunden werden. Wer sind denn die, welche diese Ordnung gemacht haben, und die wachen, diese Ordnung zu erhalten? Das ist die Großherzogliche Regierung. Die Regierung wird gebildet von dem Großherzog und seinen obersten Beamten. Die andern Beamten sind Männer, die von der Regierung berufen 40 werden, um jene Ordnung in Kraft zu erhalten. Ihre Anzahl ist Legion¹¹: Staatsräte und Regierungsräte, Landräte und Kreisräte, Geistliche Räte und Schulräte, Finanzräte und Forsträte u. s. w. mit allem ihrem Heer von Sekretären u. s. w. Das Volk ist ihre Herde, sie sind seine Hirten, Melker und Schinder; sie haben die Häute der Bauern an, der Raub der Armen ist in ihrem Hause; die Tränen der Witwen und Waisen sind das Schmalz auf ihren Gesichtern; sie herrschen frei und ermahnen das Volk zur 45 Knechtschaft. Ihnen gebt ihr 6,000,000 fl. Abgaben; sie haben dafür die Mühe, euch zu regieren; d. h. sich von euch füttern zu lassen und euch eure Menschen- und Bürgerrechte zu rauben. [...]

Das alles duldet ihr, weil euch Schurken sagen: diese Regierung sei von Gott. Diese Regierung ist nicht von Gott, sondern vom Vater der Lügen. Diese deutschen Fürsten sind keine rechtmäßige Obrigkeit, den deutschen Kaiser, der vormals vom Volk frei gewählt¹² wurde, haben sie seit Jahrhunderten 50 verachtet und endlich gar verraten¹³. Aus Verrat und Meineid, und nicht aus der Wahl des Volkes, ist die Gewalt der deutschen Fürsten hervorgegangen, und darum ist ihr Wesen und Tun von Gott verflucht! Ihre Weisheit ist Trug, ihre Gerechtigkeit ist Schinderei. Sie zertreten das Land und zerschlagen die Person des Elenden. Ihr lästert Gott, wenn ihr einen dieser Fürsten den Gesalbten des Herrn nennt, d.h. Gott habe die Teufel gesalbt und zu Fürsten über die deutsche Erde gesetzt.

55 *Deutschland, unser liebes Vaterland, haben diese Fürsten zerrissen, den Kaiser, den unsere freien Voreltern wählten¹⁴, haben diese Fürsten verraten, und nun fordern diese Verräter und Menschquäler Treue von euch! – Doch das Reich der Finsternis neiget sich zum Ende. Über ein Kleines, und Deutschland, das jetzt die Fürsten schinden, wird als Freistaat mit einer vom Volke gewählten Obrigkeit wiederauferstehn.*

[https://de.wikisource.org/wiki/Der_Hessische_Landbote. Rechtschreibung angepasst.]

⁹ Regalien: Hoheitsrechte, die mit den Einkünften des Landesherrn verbunden waren (z.B. Recht, Zoll zu erheben; Recht, Salz abzubauen; Wassernutzungsrechte)

¹⁰ Blutzehnte: Der zehnte Teil des „Blutes“.

¹¹ Anzahl ist Legion (Redewendung): große Anzahl, Menge.

¹² vom Volke frei gewählt: Geschichtsfälschung; bis zur Goldenen Bulle (1356) einigten sich die führenden Magnaten des Heiligen Römischen Reichs auf den König. Ab 1356 wählten die sieben Kurfürsten den deutschen König.

¹³ 1806 endete das Heilige Römische Reich mit der Niederlegung der Reichskrone durch den habsburgischen Kaiser Franz II. Die Landgrafschaft Hessen-Darmstadt ging ein Bündnis mit Napoleon ein, womit eine Standeserhöhung zum Großherzogtum Hessen verbunden war. Das Großherzogtum war nun Teil des unter französischem Protektorat stehenden Rheinbunds und ab dem Wiener Kongress 1815 Teil des Deutschen Bundes.

¹⁴ Siehe Fußnote 10.

OpenCertify Signature

Verifikationscode: 18ff3d60be888db116b65c567ce410f00e978c957f1480a007f558f7da17112f

QR-Link: <http://127.0.0.1:8000/verify/18ff3d60be888db116b65c567ce410f00e978c957f1480a007f558f7da17112f>